

Gaudium (19)

Nach der Sommerpause begrüße ich alle Schachfreunde und wünsche viel Spaß beim Lesen von *Gaudium* und tolle Erfolge in der kommenden Spielserie!

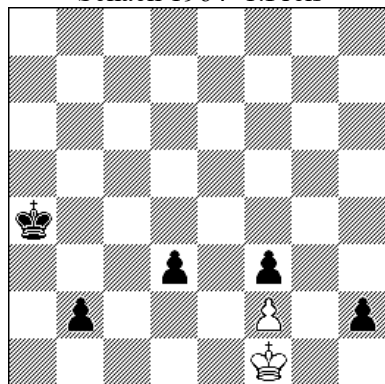
Zunächst bin ich noch die Lösung des Zweizügers von Fritz Hoffmann aus *Gaudium* (18) [Nr. 42] schuldig. Aufgrund der langen Pause hier die Aufgabe nochmals in Kurznotation: Matt in 2 Zügen, Weiss: Kd2, Db1, Td3, Ld6, Ld7, Bc2, Bc3, Bg3. Schwarz: Ke4, Th1, Lf1, Sb4, Ba5, Bb7, Bf2, Bh3 (8+8). FH zeigt in seinem Jubiläumsstück ein 5-phasiges Wechselspiel zwischen Verteidigungen und Widerlegungen innerhalb der 4 Verführungen und der Lösung. Für Sie als Löser ist natürlich **1.g4! (2.Lf5#) Lxd3/Sxd3 2.Dxh1/Dxb7#** am interessantesten. Fehlversuche sind dagegen 1.Lg4? Sc6!, 1.Le6? Sd5!, 1.Db3? Lxd3! und 1.Dd1? Sxd3!. Gediegene Kunst aus bewährter Werkstatt. Für seinen 1000. Zweizüger wünschen wir Schachfreund Hoffmann den ganz großen Wurf!

Nachdem wir uns in den letzten drei Folgen mit dem Selbstmatt beschäftigt haben, möchte ich Ihnen heute – wie in *Gaudium* (16) angekündigt – das Hilfsmatt vorstellen. Es ist, wie das Selbstmatt auch, ein Bindeglied zwischen den Ihnen bereits bekannten orthodoxen Problemen und dem Märchenschach (zu dem wir noch kommen werden).

Zunächst zur **Definition: Im Hilfsmatt (Abk.: h#) beginnt stets Schwarz und hilft mit seinen Zügen dem Weißen, die Forderung (im Normalfall „Hilfsmatt in n Zügen“) zu erfüllen.**

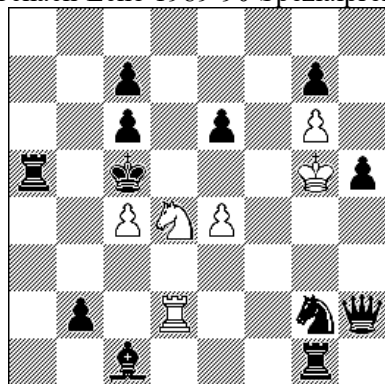
Man kann das natürlich auch volkstümlich ausdrücken: Schwarz spielt so dämlich wie es nur geht! Schauen wir uns zwei Beispiele an:

Nr. 43 Bernhard Neumann *)
Schach 1964 1.Preis



Hilfsmatt in 8 Zügen (2+5)

Nr. 44 J. van Gool
Schach-Echo 1989-90 Spezialpreis



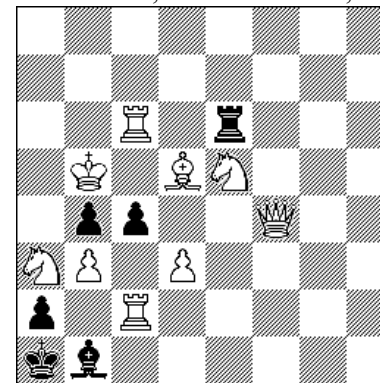
Hilfsmatt in 3 Zügen (6+12)

In der Miniatur **Nr.43** muss der weiße Bauer das Matt geben. In der Brettmitte ist dies aufgrund der geringen Steinezahl nicht möglich. Offensichtlich wandelt sich der weiße Bauer zuvor um. Mit dieser Erkenntnis sind die ersten Züge schnell gefunden: **1.h1S! Kg1 2.Sg3 fxc3** Schwarz beeilt sich nun, einen Mattkäfig um den eigenen König zu bauen: **3.d2** (deshalb nicht 1. ... Ke1?) **g4 4.d1L!** (Schwarz sperrt die Grundreihe, damit sich der b-Bauer ohne Schach umwandeln kann; eine bewährte Methode, um die Zugreihenfolge eindeutig zu machen.) **g5 5.b1T! g6 6.Tb4 g7 7.Le2 g8D 8.Lb5 Da2 matt.** Sicher haben Sie längst erkannt, dass es sich hier um eine auf Schwarz und Weiß verteilte Allumwandlung [bzgl. Allumwandlung siehe auch Nr. 40 in *Gaudium* (18)] handelt. Dieses 36 Jahre alte Stück zeigt anschaulich die für Sie neuen Nuancen der Hilfsmattforderung. Das Ganze sollten Sie natürlich nicht mit der Parteschachspielerbrille betrachten, sie kämen unweigerlich in Wissenskonflikte. Erfreuen Sie sich einfach an der Schönheit der Lösung.

Die **Nr. 44** ist von anderer Natur. Dem Komponisten kam es darauf an, ein Problem mit einer Lösung zu bauen, die kurioserweise ausschließlich aus Schachgeboten besteht! Es gelang ihm ausgezeichnet: **1.Kd6+! c5+ 2.Txc5+ e5+ 3.Dxe5+ Sf5 matt!** Trotz der vielen Steine der **einzige** Weg zum Matt.

So, für diesmal habe ich Sie genug mit Hilfsmatts geärgert. Zum Abschluß habe ich noch einen Leckerbissen. Auf meiner jährlichen Pilgerfahrt zum Märchenschachtreffen in Andernach betrachtete sich kein geringerer als Manfred Seidel, Turnierwart der „Schwalbe, deutsche Vereinigung für Problemschach“, interessiert die Mai-Ausgabe von OOM! Angetan von Inhalt und Aufmachung der Zeitschrift stiftete er spontan folgendes Original:

Nr. 45 Urdruck, Manfred Seidel, Moers



Matt in 2 Zügen (9+6)

Bei diesem orthodoxen Zweizüger dreht sich alles um das Feld c4.

Lösung im nächsten *Gaudium*.

Gunter Jordan, Jena

*) vorweggenommen durch: Otto Kerekes, 430 L'Echiquier de France 11/1957, G. J. 01/2019